

Ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und die Berliner Justiz, 1939-1945

Ein Kolloquium des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide, des Lehrstuhls für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus der Humboldt Universität zu Berlin - im Rahmen des Forschungsnetzwerkes ‚Justice and Populations‘ des Belgian Science Policy Office

Leitung: Dr. Christine Glauning, Dr. Herbert Reinke, Prof. Dr. Michael Wildt
Wann: 23. Februar 2015, 9.00 – 17.00 Uhr
Wo: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, 12439 Berlin-Schöneeweide

Berlin war bis zum Ende des ‚Dritten Reiches‘ eines der wichtigsten industriellen Zentren Deutschlands. Entsprechend hoch war der Arbeitskräftebedarf, der während des Zweiten Weltkrieges vor allem durch ausländische Frauen und Männer abgedeckt wurde, die Zwangsarbeit leisten mussten. Die große Zahl ausländischer Arbeiterinnen und Arbeiter in Berlin bewerteten die Sicherheitsorgane des Regimes als Bedrohung der Volksgemeinschaft, auch die Berliner Strafjustiz war Teil des Unterdrückungs- und Sanktionsapparates gegenüber ausländischen Zwangsarbeitern.

Am Berliner Beispiel lässt sich diese Beteiligung der Strafjustiz besonders detailliert nachzeichnen, weil in Berlin das Archiv der allgemeinen Strafjustiz aus der NS-Zeit den Krieg in großen Teilen unbeschadet überstanden hat. Nicht nur die Repression, sondern auch der Alltag und die Lebenswelten von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern werden in Ausschnitten in diesen Strafjustizakten sichtbar. Das Kolloquium richtet sich an Forscherinnen und Forscher, die über Zwangsarbeit bzw. den Nationalsozialismus und das ‚Dritte Reich‘ insgesamt arbeiten.

Programm

- 9h00-9h30 Einlass
- 9h30-10h00 *Dr. Christine Glauning* (Berlin): Begrüßung / Einführung
- 10h00-10h45 *Dr. Herbert Reinke* (Berlin): Krieg, Kriminalität und Fremde. Berlin 1939-1945
- 10h45-11h30 *Dipl.- Archivarin Bianca Welzing-Bräutigam* (Berlin): Die Überlieferung der NS-Strafjustiz im Landesarchiv Berlin
- 11h30-11h45 Pause
- 11h45-12h30 *Dr. Andreas Heusler* (München): "... nachdrückliche Strafen ..." Sondergerichte und Zwangsarbeiter - am Beispiel des Sondergerichts München
- 12h30-13h30 Mittagessen

- 13h30-14h15 *Dr. Katarzyna Woniak* (Berlin): Fluchtarten polnischer Zwangsarbeiter anhand Berliner Strafgerichtsakten 1939-1945
- 14h15-15h00 *Julia Albert, M.A* (Berlin): Lebenswelten belgischer Zwangsarbeiter
- 15h00-15h45 *Camille Fauroux, M.A*, (Paris): Liebesbeziehungen französischer Arbeiterinnen in Berlin 1942 – 1945 im Spiegel von Akten der Berliner Strafjustiz
- 15h45-16h00 Pause
- 16h00-17h00 Nachgedanken / Schlussdiskussion
Prof. Dr. Margo De Koster (Brüssel): Penal justice and at-risk-populations
Prof. Dr. Michael Wildt (Berlin): Volksgemeinschaft und Fremde
Schlussdiskussion
- 17h00ff. Besichtigung der Gedenkstätte des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

**Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen bis zum 6 Februar 2015 werden erbeten an Frau Annelies Scheel: scheela@geschichte.hu-berlin.de
Rückfragen/weitere Informationen: herbert.reinke@gmail.com**